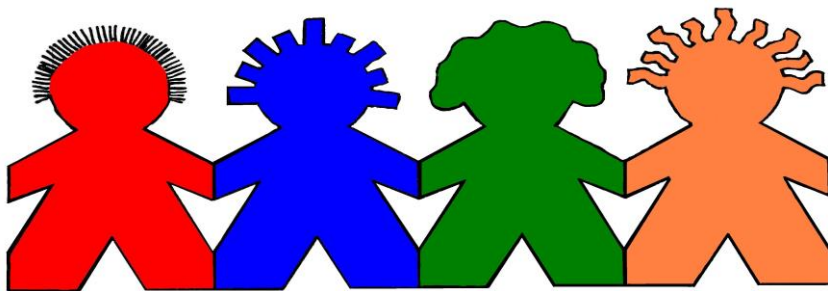


Konzeption

des

Kath. Kindergarten und Hort St. Konrad



**Hammerweg 60a 92637 Weiden
0961/33978**

Träger:

**Kath. Kirchenstiftung
St. Konrad**

vertreten durch:

**Hr. Pfarrer Johannes Lukas
Hammerweg 60
92637 Weiden
Tel.: 0961/32130**

Kindergartenleitung:

Fr. Barbara Zehrer

Stellvertretung:

Fr. Regina Völkl

Aktualisiert im Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

- ⇒ **1. Das Trägerleitbild S. 4**
- ⇒ **2. Das Teamselbstverständnis S. 5**
- ⇒ **3. Unsere Qualitätspolitik S. 6**
- ⇒ **4. Das Gesamtangebot unserer Einrichtung S. 7-10**
- ⇒ **5. Unsere Buchungsmöglichkeiten und –kosten S. 11/12**
- ⇒ **6. Unsere Gruppen S. 13/14**
- ⇒ **7. Unser fachliches Profil S. 15**
- ⇒ **8. Unsere pädagogischen Ziele und Methoden S. 16/17**
- ⇒ **9. Unsere pädagogischen Leistungen S. 18 - 47**
- ⇒ **10. Unsere Ziele und Methoden für die Elternarbeit S. 48**
- ⇒ **11. Unsere Leistungen im Rahmen der Elternarbeit S. 49**
- ⇒ **12. Unsere Ergebnissicherung S. 49**
- ⇒ **13. Die Prozessgestaltung, -planung, -lenkung S. 50/51**
- ⇒ **14. Unser Dokumentationssystem S. 52**
- ⇒ **15. Die Messung, Analyse und Verbesserung: Evaluation S. 52**
- ⇒ **16. Unsere Personalentwicklung und Mitarbeiterqualifikation S. 53**
- ⇒ **17. Unsere Organisationsstruktur S. 53**
- ⇒ **18. Unser Ressourcenmanagement S. 54**
- ⇒ **19. „Unser Kindergarten A–Z - die wichtigsten Abläufe und Regelungen“ ab S.55**

1. Das Trägerleitbild

Die Kirchenstiftung St. Konrad als Träger stellt mit ihrem Kindergarten und Hort allen Eltern, die dies wünschen, ein pädagogisch hochwertiges Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder auf christlicher Grundlage zur Verfügung. Die Arbeit im Kindergarten und Hort unterstützt und ergänzt die Bemühungen der Eltern um ihre Kinder.

Im Rahmen einer katholischen Tageseinrichtung ist die Ausrichtung auf Jesus Christus der wichtigste Aspekt. Aus der christlichen Botschaft nehmen wir Maß für Antworten auf die Frage, was dem Wohl der Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen und der Gesellschaft dient. Diese Werte gilt es auch den nächsten Generationen unserer Gesellschaft zu vermitteln.

Das Wort Jesu „Lasset die Kinder zu mir kommen“ ist für uns bleibender Auftrag.

Aufgrund dieser Ausrichtung zeichnet sich die Arbeit in unserer Einrichtung durch folgende besondere Merkmale aus:

- Als katholische Einrichtung sind wir eng in die Pfarrgemeinde eingebunden. Das kommt besonders durch die gegenseitige Unterstützung und die Vernetzung aller Dienste unserer Pfarrei zum Ausdruck, aber auch durch die Präsenz der Kindergarten- und Hortkinder bei zahlreichen Aktivitäten der Pfarrei und bei kirchlichen Festen.
- In einer Art gelebter Selbstverständlichkeit wirkt sich unser Glaube unaufdringlich auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus.
- Unser Angebot orientiert sich am Bedarf der Familien und an hohen pädagogischen Standards.
- Als Mitglied des Diözesan-Caritasverbandes arbeiten wir mit allen Tageseinrichtungen und Diensten der Diözese Regensburg zusammen, was eine hohe Qualität bei der Arbeit mit den Kindern gewährleistet.

Es ist ein großes Anliegen unserer Pfarrgemeinde, konsequent für Kinder und Familien einzutreten, um für sie positive Lebensbedingungen zu erhalten oder zu schaffen. Kinder sind in unserer christlichen Sichtweise das höchste Gut, das Gott uns geschenkt hat. Sie gilt es zu bewahren und zu fördern. In diesem Kontext verstehen wir unseren Kindergarten und Hort als eine wichtige Einrichtung zur Erfüllung unseres Auftrages als christliche Gemeinde.

Pfarrer Johannes Lukas

2. Das Team selbstverständnis

Wir sind ein engagiertes und qualifiziertes Team, das nach einem gemeinsam erstellten Konzept arbeitet. Die pädagogische Ausrichtung ist traditionsbewusst, aber auch zukunftsorientiert. Jedes Teammitglied übernimmt Verantwortung für die gesamte Einrichtung.

Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität zeichnen unsere Arbeit aus. Wichtige Informationen und Anliegen werden diskutiert und reflektiert und fließen entsprechend in die Erziehungsarbeit mit ein. Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft sind dabei unabdingbar.

Ein respektvoller, freundlicher und hilfsbereiter Umgang miteinander beweist unsere gegenseitige Achtung und Wertschätzung. Unterschiedliche Fähigkeiten und Tätigkeitsbereiche jedes Einzelnen schätzen wir als eine Bereicherung unserer pädagogischen Arbeit.

Es war schon immer unser Wunsch, im sozialen Bereich tätig zu werden. Der Beruf der Erzieherin/Kinderpflegerin vereinigt all unsere Vorlieben und Interessen. Kinder zu unterstützen und ein Stück weit auf ihrem Weg der Selbstständigkeit zu begleiten, stellt für uns eine große Aufgabe dar, die wir mit Freude und Engagement erfüllen.

Kinder sind ein Geschöpf Gottes. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, alle Kinder zu achten, zu schätzen und sie gemäß ihrem Entwicklungsstand zu fördern.

Unser demokratisch-partnerschaftlicher Erziehungsstil ist geprägt von Toleranz und Akzeptanz. Jedes Kind ist etwas Besonderes, etwas Einzigartiges, was es zu wahren gilt.

Deshalb sind unsere Kinder Mittel- und Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Anhand unserer Beobachtungen und den Informationen seitens der Eltern ist es möglich, die Wünsche, Bedürfnisse und die Entwicklung jedes Kindes zu erkennen und darauf einzugehen.

Deshalb ist der pädagogische Austausch zwischen Eltern und Erzieher besonders wichtig und bedeutsam. Nur durch gegenseitige Wertschätzung, Offenheit und Ehrlichkeit entsteht eine Vertrauensbasis, die eine gute Erziehungspartnerschaft ermöglicht.

Da wir die familiäre Erziehung in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen und ergänzen, berücksichtigen wir auch deren Wünsche und Anregungen in unserer pädagogischen Arbeit.

Unsere offene und transparente Erziehungsarbeit stellt die Voraussetzung für eine positive und gelungene Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und unserer Einrichtung dar.

3. Unsere Qualitätspolitik

Das Angebot unserer Einrichtung richtet sich sowohl nach fachlich-pädagogischen Erkenntnissen, als auch nach den Anforderungen der Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und des Trägers. Ebenso gelten alle für Tageseinrichtungen relevanten gesetzlichen Vorgaben, z. B. §8a des SGBVIII (Kinderschutz und Rehauer Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen finden hier Anwendung), Datenschutzrichtlinien, das Infektionsschutzgesetz, etc.

Um die optimale Gestaltung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebotes zu gewährleisten, verpflichten wir uns zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebotes. Im steten Austausch mit den Kindern, Eltern und dem Träger wird der vorhandene Bedarf ermittelt und kontinuierlich den Bedürfnissen angepasst.

Ausschlaggebend für die optimale Qualität unserer Einrichtung sind Qualifikation und Engagement der einzelnen MitarbeiterIn sowie eine konstruktive Zusammenarbeit im Team.

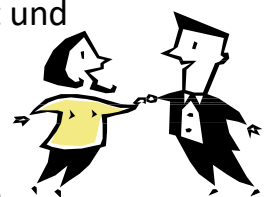
Deshalb sind alle MitarbeiterInnen aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen und Konferenzen teil.

Jedes Teammitglied trägt Verantwortung für die Umsetzung der Ziele im eigenen Aufgabenbereich.

Um einen ständigen Verbesserungsprozess zu gewährleisten, werden zwischen dem Träger und der Leitung Qualitätsziele vereinbart. Diese stehen mit den konzeptionellen Zielen in Einklang und berücksichtigen die fachlichen Anforderungen.

Zur Sicherung der Zielerreichung stellt der Träger die erforderlichen Mittel und geschultes Personal zur Verfügung.

Der Leitung obliegt die Letztverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems sowie für das Erreichen der Ziele unserer Einrichtung.



4. Das Gesamtangebot unserer Einrichtung

4.1 Kindergarten St. Konrad

Unser Kindergarten bietet mit seinen vier Gruppenräumen Platz für **100 Kinder**. Alle Kinder einer Gruppe werden von mind. einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.

Die **Aufnahme** der Kinder erfolgt in der Regel zwischen 2 Jahren und 9 Monaten und dem 6. Lebensjahr und endet mit dem Übertritt in die Schule. Bei ausreichender Platzkapazität nehmen wir in Ausnahmefällen mit spezieller Genehmigung durch das zuständige Jugendamt auch jüngere Kinder auf.

Wir machen **keine Unterschiede** im Hinblick auf Konfession oder Staatsangehörigkeit eines Kindes. Ebenso stehen wir der Inklusion geistig oder körperlich behinderter Kinder oder davon bedrohten Kindern unseren Möglichkeiten entsprechend offen gegenüber.

Unsere **Öffnungszeiten** (Stand Mai 2020: 6.30 – 16.30 Uhr) orientieren sich am Bedarf unserer Eltern.

Die **Mindestbuchungszeit beträgt 4 Stunden**. Eine stundenweise Verlängerung **bis zu 10 Stunden** täglich ist möglich.

Die Öffnungs- sowie die Bring- und Abholzeiten werden regelmäßig überprüft und ggf. mit Hilfe von Elternbefragungen neu festgelegt.

Je nach Vereinbarung erhalten die Kinder ein gesundes und ausgewogenes **Mittagessen**.

Je nach Bedarf haben die Kinder die Möglichkeit im hauseigenen Schlafräum ihren **Mittagsschlaf** von ca. 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr zu genießen.

Täglich nutzen wir den Mehrzweckraum für **Bewegungsstunden**. Zudem steht allen Kindern unser **Freigelände**, welches von jedem Gruppenraum über einen direkten Zugang bedient werden kann, zur Verfügung. Unser Garten bietet jedem Kind genug Platz und Freiraum zum intensiven Spiel.

Bei uns finden Sie vier Gruppenzimmer mit jeweils einem Nebenraum, zwei Nasszellen, einen Mehrzweckraum, einen Schlafräum, eine Küche und ein Personalzimmer, das auch als Medienraum oder zur individuellen Einzelförderung, z. B. zur Sprachförderung durch die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (siehe S. 27), genutzt wird. Ebenso nutzen wir die Räume des Kinderhorts, z. B. für Kleingruppenangebote oder bei der Gruppenöffnung.

Unsere **Gruppenräume** ermöglichen ihrem Kind, ganzheitliche Erfahrungen zu sammeln. Jedes Kind ist zur Mitgestaltung der eigenen Räumlichkeiten aufgefordert.

Es sind Ecken und Nischen eingerichtet, die das Spiel in der Kleingruppe ermöglichen und Rückzugsmöglichkeiten eröffnen.

Das **Spiel- und Arbeitsmaterial** ist ansprechend und lehrreich. Es wird in situationsgemäßen Abständen in Absprache mit den Kindern ausgetauscht bzw. erneuert.

Zu bestimmten Zeiten kann Ihr Kind aber auch das eigene Zimmer verlassen und Kontakt mit Kindern aus anderen Gruppen aufnehmen.

Unser Kindergarten ist durch zahlreiche Aktivitäten eng in die **Pfarrgemeinde** eingebunden.

Durch gemeinsame Veranstaltungen mit dem **Kinderhort** sowie dem **Seniorenheim St. Konrad** haben die Kinder zudem die Möglichkeit, mit anderen Altersgruppen in Kontakt zu treten und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Exkursionen und Ausflüge zu verschiedenen Institutionen und Einrichtungen in der näheren Umgebung vertiefen ihm den Einblick in unsere Gesellschaft und sein soziales Umfeld.

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt bereits mit dem Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten. Alles, was es bei uns lernt, erleichtert ihm den Übergang in die Schule.

Zu Beginn eines jeden Schul- bzw. Kindergartenjahres findet ein Kooperations-treffen der Lehrer der 1. und 2. Klasse der Hammerweggrundschule und der Erzieher der Kindergärten St. Konrad und St. Markus statt um die Angebote im Kindergartenjahr zu planen.

Ein gegenseitiger, intensiver Kontakt fördert das Kennenlernen von Kind, Lehrer und Institution. Besonders im letzten Kindergartenjahr wird die Zusammenarbeit intensiviert und durch verschiedene Angebote (z. B. Besuche der Lehrer im Kindergarten bzw. der Kinder in der Schule, durch regelmäßige Teilnahme an der „Pause“ und das Turnen der Vorschulkinder in der Schulturnhalle) der Kontakt zwischen den Kindern und der Schule verstärkt.

Der **pädagogische Austausch zwischen Eltern und Erzieher** ist während der ganzen Kindergartenzeit besonders wichtig und bedeutsam. Darum bitten wir Sie um mindestens ein jährliches **Entwicklungsgespräch**.

Bei Erziehungsfragen bieten wir ihnen selbstverständlich Hilfestellungen an. Zudem verweisen wir auf die Hilfe von Fachdiensten, mit denen wir im Falle einer Therapie im ständigen Austausch stehen.

Dies erfolgt natürlich ausschließlich mit Ihrer Zustimmung

4.2 Hort St. Konrad

Unsere Hortgruppe bietet Platz für **25 Kinder** welche die **1. bis 6. Jahrgangsstufe** besuchen. Derzeit nutzen unserer Einrichtung aber ausschließlich Kinder bis zur 4. Klasse. Alle Kinder werden von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.

Wir machen **keine Unterschiede** im Hinblick auf Konfession oder Staatsangehörigkeit eines Kindes. Ebenso stehen wir der Inklusion geistig oder körperlich behinderter Kinder oder davon bedrohten Kindern unseren Möglichkeiten entsprechend offen gegenüber.

Unsere Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf unserer Eltern.

Die **Mindestbuchungszeit beträgt 2-3 Stunden.**

Die Buchungszeiten unserer Hortkinder werden individuell mit den Eltern berechnet und jährlich an die geänderten Schulendzeiten angepasst.

Zusätzlich zu den Nachmittagszeiten können die Hortkinder selbstverständlich auch den Frühdienst vor Schulbeginn nutzen. Die Kinder der 1. und 2. Klasse werden vom Personal in die Hammerwegschule gebracht und nach Unterrichtsende abgeholt.

Während unserer Öffnungstage in den Schulferienzeiten können die Familien unserer Hortkinder nach Bedarf zusätzliche Betreuungsstunden hinzubuchen.

Die Öffnungs- sowie die Bring- und Abholzeiten werden regelmäßig überprüft und ggf. mit Hilfe von Elternbefragungen neu festgelegt.

Die Kinder erhalten ein gesundes und ausgewogenes **Mittagessen.**

Unsere Hortgruppe verfügt über ein **Gruppenzimmer mit einem Nebenraum, zwei Nasszellen** und ein **eigenes Hausaufgabenzimmer.**

Im Gruppenraum sind Ecken und Nischen eingerichtet, die das Spiel in der Kleingruppe ermöglichen und Rückzugsmöglichkeiten eröffnen.

Die Funktionsräume der Gesamteinrichtung (Mehrzweckraum, Personalzimmer, Küche,...) können bei Bedarf jederzeit genutzt werden.

Zudem steht allen Kindern unser **Freigelände**, welches von jedem Gruppenraum über einen direkten Zugang bedient werden kann, zur Verfügung. Unser Garten bietet jedem Kind genug Platz und Freiraum zum intensiven Spiel.

Unser Hort ist durch zahlreiche Aktivitäten eng in die **Pfarrgemeinde** eingebunden.

Durch gemeinsame Veranstaltungen mit dem **Kindergarten** sowie dem **Seniorenheim St. Konrad** haben die Kinder zudem die Möglichkeit, mit anderen Altersgruppen in Kontakt zu treten und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Exkursionen und Ausflüge zu verschiedenen Institutionen und Einrichtungen in der näheren Umgebung vertiefen ihm den Einblick in unsere Gesellschaft und sein soziales Umfeld.

Die **Hausaufgabenzeit findet von montags bis donnerstags statt** und ist ein wichtiger Teil unseres Alltags. In unserem Hausaufgabenzimmer hat jedes Kind seinen festen Arbeitsplatz. Wir geben den Kindern Hilfestellung bei ihren Hausaufgaben, motivieren sie aber ihre Aufgaben möglichst selbstständig zu erledigen.

Fertige Hausaufgaben kontrollieren wir auf Fehler und Sauberkeit und verbessern diese ggf. zusammen mit dem Kind.

Lern- und Leseaufgaben sind stets zu Hause zu erledigen.

Wir beenden die Hausaufgabenzeit um 16.00 Uhr und halten die Eltern dazu an, sich täglich Zeit zu nehmen die Schulsachen durchzusehen und ggf. mit dem Kind fertig zu stellen.

Freitags findet keine Hausaufgabenzeit im Hort statt.

Das Hortpersonal ist um eine gute Zusammenarbeit sowie um einen stetigen Austausch mit den **Lehrkräften Hammerweggrundschule** bemüht.

Der **pädagogische Austausch zwischen Eltern und Erzieher** ist besonders wichtig und bedeutsam.

Bei Erziehungsfragen bieten wir ihnen selbstverständlich Hilfestellungen an. Zudem verweisen wir auf die Hilfe von Fachdiensten, mit denen wir im Falle einer Therapie im ständigen Austausch stehen.

Dies erfolgt natürlich ausschließlich mit Ihrer Zustimmung.



5. Unsere Buchungsmöglichkeiten und -kosten

5. 1 im Kindergarten

Sie haben bei uns die Möglichkeit, den Kindergartenplatz für Ihr Kind ab einer pädagogischen Kernzeit von 4 Stunden stundenweise zu buchen. Zusätzlich können Sie feste Nachmittage dazu buchen.

Die gebuchte Zeit sollte jedoch für ein Jahr bestehen bleiben. Umbuchungen während des Jahres sind aufgrund der dann feststehenden Personalstruktur nur in Absprache möglich.

Unsere derzeitigen Monatsbeiträge (12x jährlich, wird vom Konto abgebucht):

= 4 bis 5 Stunden:	95,00 €
> 5 bis 6 Stunden:	105,00 €
> 6 bis 7 Stunden:	115,00 €
> 7 bis 8 Stunden:	125,00 €
> 8 bis 9 Stunden:	135,00 €
> 9 bis 10 Stunden:	145,00 €

Bei der Aufnahme in den Kindergarten wird eine **Aufnahmegebühr von 6,- €** erhoben.

Sollten Sie sich für die Teilnahme Ihres Kindes am **Mittagessen** entscheiden so wird durch eine Monatspauschale in Höhe von **54,40 € (= 3,40 €/Essen; Stand Mai 2020)** abgerechnet. Genaue Informationen hierzu erhalten Sie beim Kindergartenteam.

Sie können gerne vom Kindergarten Getränke beziehen.

Das **monatliche Getränkegeld** beträgt zwischen **3,00 € und 5,00 €**, je nach Länge der Buchungszeit.

Der Träger der Einrichtung behält sich ggf. Änderungen oder Anpassungen aller aufgeführten Beträge vor.

5.2 im Hort

Die für Ihr Kind benötigten Buchungszeiten werden jedes Jahr neu berechnet und ggf. an geänderte Schulendzeiten angepasst.

Bei der Aufnahme in den Hort wird eine **Aufnahmegebühr von 6,- €** erhoben.

Unsere derzeitigen Monatsbeiträge (12x jährlich, wird vom Konto abgebucht):

> 2 bis 3 Stunden:	75,00 €
> 3 bis 4 Stunden:	85,00 €
> 4 bis 5 Stunden:	95,00 €
> 5 bis 6 Stunden:	105,00 €
> 6 bis 7 Stunden:	115,00 €

An unseren **Öffnungstagen während der Schulferienzeiten** können Sie für Ihr Hortkind von 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.30 Uhr) die volle Betreuungszeit nutzen. Dafür müssen wir zusätzliche Betreuungskosten erheben. Diese Bedarfsstunden werden vor den jeweiligen Ferien abgefragt. Nach den Ferien bitten wir um Barzahlung des jeweiligen Betrags. Der Stundesatz hierfür richtet sich nach der regulären Buchungszeit und liegt zwischen **0,71 € und 1,16 €**. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Ihr Hortteam.

Für das **Mittagessen** wird eine Monatspauschale in Höhe von **57,60 € (= 3,60 € /Essen; Stand Mai 2020)** abgerechnet. Genaue Informationen hierzu erhalten Sie beim Hortteam.

Das **monatliche Getränkegeld** beträgt zwischen **2,00 € und 4,00 €**, je nach Länge der Buchungszeit.

Der Träger der Einrichtung behält sich ggf. Änderungen oder Anpassungen aller aufgeführten Beträge vor.

6. Unsere Gruppen

Wissenswertes über die Fischgruppe:



Fachkraft/Erzieherin:

Frau Beate Schedl

Ergänzungskraft/Kinderpflegerin:

Frau Sandra Heß

Die Fischkinder haben bei uns folgende Namen:

2 - 4 jährige: Goldfische

4 - 5 jährige: Blubbers und Blu-Blubbers

5 - 6 jährige: Swimmy`s

Wissenswertes über die Bärengruppe



Fachkraft/Erzieherin/Leiterin:

Frau Barbara Zehrer

Fachkraft/Erzieherin:

Frau Lisa Hausner

Ergänzungskraft/Kinderpflegerin:

Frau Franziska Klein

Erzieherpraktikantin SPS1:

Frau Jule Bitterer

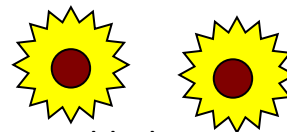
Die Bärenkinder haben bei uns folgende Namen:

2 - 4 jährige: Bussis

4 - 5 jährige: Teddys und große Teddys

5 - 6 jährige: Petzis

Wissenswertes über die Sonnenblumengruppe:



Fachkraft/Erzieherin:

Frau Sabine Aichholzer

Ergänzungskraft/Kinderpflegerin:

Frau Wanda Grimaldi

Erzieherin im Anerkennungsjahr:

Frau Lea Schreiner

Die Sonnenblumenkinder haben bei uns folgende Namen:

2 - 4 jährige: Kernies

4 - 5 jährige: Blumies und große Blumies

5 - 6 jährige: Sonny`s

Wissenswertes über die Regenbogengruppe:



Fachkraft/Erzieherin:	Frau Stephanie Dishman
Fachkraft/ Erzieherin:	Frau Andrea Gewinner
Fachkraft/Erzieherin:	Frau Christine Hagn
Ergänzungskraft/Kinderpflegerin:	Frau Kirsten Rothe

Die Regenbogenkinder haben bei uns folgende Namen:

- 2 - 4 jährige: Regentröpfchen
- 4 - 5 jährige: Wölkchen und große Wölkchen
- 5 - 6 jährige: Sonny`s

Wissenswertes über den Hort:



Fachkraft / Erzieherin:	Frau Regina Völkl
Ergänzungskraft / Kinderpflegerin:	Frau Ramona Meixner

7. Unser fachliches Profil in Kindergarten und Hort St. Konrad

Wir arbeiten in unserem Kindergarten situationsorientiert, d. h. wir erarbeiten soweit möglich gemeinsam mit den Kindern verschiedene Themen, die ihre momentane Lebenssituation widerspiegeln. Auch der kirchliche und jahreszeitliche Festkreis mit all seinen Höhepunkten findet bei uns große Bedeutung.

Die Themen und Projekte richten sich nach den Bedürfnissen und dem Wissensstand der Kinder. Ihr Interesse bedingt den zeitlichen und inhaltlichen Rahmen. Partizipation ist Bestandteil unserer Arbeit. Falls nötig geben wir Impulse, die zur Erreichung der Ziele notwendig sind.

Die Planung und Gestaltung erfolgt in gegenseitiger Absprache, Kind und Erzieher sind gleichwertige Partner.

Wir legen viel Wert darauf, dass ihr Kind aktiv am Geschehen beteiligt ist und sich einbringt, wann immer es möglich ist. Es soll die Gelegenheit haben, intensive Erfahrungen in allen Bereichen und Belangen rund um den Kindergarten zu sammeln. Deshalb gestalten wir den Tagesablauf soweit möglich transparent.

Die Meinung unserer Kinder liegt uns sehr am Herzen. So berufen wir in regelmäßigen Abständen Kinderkonferenzen und Besprechungen ein.

Das Wissen der Kinder um ihr Mitspracherecht stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert sowohl Selbstständigkeit als auch Eigenverantwortung.

Kinder sind das höchste Gut, das Gott uns geschenkt hat. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, alle Kinder zu achten und zu schätzen.

Ihr Kind ist etwas Besonderes, etwas Einzigartiges, das es zu wahren gilt.

Um dieser Einzigartigkeit gerecht zu werden gibt es **kein** "Programm", das ihr Kind durchläuft, sondern Angebote die auf das jeweilige Alter und den Entwicklungsstand abgestimmt sind.

Deshalb ist es unser Ziel, dass sich ihr Kind individuell, gemäß seinem "persönlichen Bauplan" entwickeln kann. Wir sehen hierbei unsere Aufgabe darin, ihm hilfreich zur Seite zu stehen.

Ein Kind sagte einmal zu Maria Montessori: "**Hilf mir es selbst zu tun.**" Dieser Satz verdeutlicht das oberste Ziel der Montessori-Pädagogik und ist **Grundsatz unserer Einrichtung.**

**Die Aufgabe der Umgebung ist nicht das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren!**

Maria Montessori

8. Unsere pädagogischen Ziele und Methoden

Wir arbeiten nach den Vorgaben des Bayr. Bildungs- und Erziehungsplans, sowie nach den Richtlinien des BayKiBiGs und den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL). Besonders wichtig sind uns dabei folgende pädagogischen Ziele:

- **Die Kinder entwickeln zunehmend Selbstständigkeit und eine eigenverantwortliche Persönlichkeit.**
Klar strukturierte Rahmenbedingungen geben den Kindern die nötige Sicherheit. Diese werden je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder verändert und den jeweiligen Bedürfnissen angepasst. Dies ermöglicht den Kindern auch mit Belastungs- und Stresssituationen erfolgreich umzugehen.
- **Die Kinder fühlen sich bei uns im Kindergarten wohl und entwickeln Sozialkompetenz.**
Wir begegnen allen Kindern mit emotionaler Wärme, Liebe und Achtung und schaffen so eine Atmosphäre, in der sie sich sicher und geborgen fühlen.
Klare Regeln sowie gemeinsame Werte und Normen geben den Kindern Orientierung und Halt.
Im täglichen Miteinander lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen - für sich und andere, aber auch für den Umgang mit unserem Spiel- und Arbeitsmaterial.
- **Die Kinder erleben sich als eine Gemeinschaft.**
Es ist für uns selbstverständlich, jedes Kind zu achten, anzunehmen und es gemäß seiner Einzigartigkeit wert zu schätzen. Die Integration körperlich und/oder geistig beeinträchtigter Kinder ist somit eine Bereicherung für unsere Gemeinschaft. Alle Kinder erfahren sich sogleich als wichtiger Bestandteil der Gruppe.
Das gemeinsame soziale Lernen ermöglicht den Kindern schon von Anfang an ein natürliches Miteinander.
- **Die Kinder erleben den christlichen Glauben in Wort und Tat und erfahren sich als Teil der Pfarrgemeinde.**
Wir leben den Kindern christliche Grundwerte (Respekt, Verständnis, etc.) vor und verstärken dies durch die Erarbeitung religiöser Themen. Das tägliche Gebet sowie die Feste des Kirchenjahres sind fester Bestandteil unserer Arbeit.

Unsere gemeinsam gestalteten Gottesdienste, Veranstaltungen und Feiern zeigen unsere Pfarreverbundenheit. Die Pfarrgemeinde wird durch unsere Kinder lebendig.

- **Die Kinder nehmen ihre Umwelt bewusst wahr und erlangen Kompetenz in verschiedenen Lebensbereichen.**

Genaueres Beobachten, bewusstes Wahrnehmen und gezielte Vorübungen führen die Kinder schrittweise an alltägliche Handlungen heran. Die immer wiederkehrenden Abläufe unterstützen ihren persönlichen Entwicklungsprozess.

Unsere Kinder erhalten Einblick in viele Bereiche rund um den Kindergarten, Hort und dessen Umgebung. Die dadurch gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen wecken ihre Neugierde und ihren Forscherdrang.

- **Die Kinder beteiligen sich aktiv am Bildungsprozess und entfalten wichtige Fähig- und Fertigkeiten für die Schule.**

Gerade in den ersten 7 Lebensjahren eines Kindes werden grundlegende Fähig- und Fertigkeiten erworben. Deshalb messen wir dem Lebensabschnitt, in dem sich die Kindergartenkinder befinden, große Bedeutung bei.

Grundlage des Wissenserwerbes ist die bewusste Wahrnehmung der eigenen Lernprozesse.

Den Kindern wird deutlich, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie lernen.

Für unsere Hortkinder bedeutet dies, stets Hilfe, Unterstützung und Förderung in schulischen Belangen zu erfahren. Dadurch können sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufbauen und lernen diese selbstständig anzuwenden.

Die bereits genannten Ziele führen die Kinder zu immer mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Somit ist der Grundstock für einen beziehungsfähigen, wertorientierten und selbstverantwortlichen Menschen gelegt.

9. Unsere pädagogischen Leistungen

Mit einem umfassenden Leistungsangebot in Bezug auf die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder werden unsere pädagogischen Ziele im Alltag umgesetzt. Das breite Angebot ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder einzugehen.

Auf den folgenden Seiten wird dies veranschaulicht

Kindgerechte Betreuung:

- förderliches Erziehverhalten
- stete Fort- und Weiterbildung
- freundliche Atmosphäre
- anregende/altersgerechte Raumgestaltung und Materialauswahl
- großer Aussenspielbereich
- kindgerechter Tagesablauf
- abwechslungsreiche Gestaltung des Gruppenlebens
- Inklusion von Kindern mit Behinderung oder Kindern die von Behinderung bedroht sind
- Erstversorgung bei Verletzung und Krankheit
- Hygiene und Sicherheit

Spezielle Angebote:

- Arbeiten mit Montessori-Materialien
- Sprachspiele für Kinder
- „Vorkurs Deutsch“ in Kooperation mit der Grundschule
- gemeinsame Angebote mit Kindern und Eltern
- erweiterte Öffnungszeiten (6.30 Uhr - 16.30 Uhr)
- flexible Bring- und Abholzeiten
- Mittagsbetreuung, Ruhezeit
- gesunde, abwechslungsreiche Mittagsmahlzeit (bei Bedarf)

Wohl des Kindes

Zusammenarbeit mit versch. Institutionen:

- Kinderhort St. Konrad
- Seniorenheim St. Konrad
- intensive Zusammenarbeit mit der Hammerwegschole,
 - Stötznerschole
- Kindergarten St. Markus
- musikalische Frühförderung
- Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)
- Frühförderung Irchenrieth
 - Logopäden
 - Ergotherapeuten

Pädagogische Arbeit in der Gruppe:

- Morgenkreis, Besprechung des Tages
- aktive Mitgestaltung/Mitsprache der Kinder
- Freispielzeit
- zielgerichtete Einzel-, Klein- und Gesamtgruppenangebote
- entwicklungs- und altersspezifische Förderungen (Schulvorbereitung, Integration)
- Geburtstagsfeiern, kirchliche und jahreszeitliche Feste und Feiern
- von Sept. – Dez. gruppeninterner Turntag
- Portfolio

Gruppenübergreifende Angebote:

- gemeinsame Spielbereiche: Flur/Garten
- zeitlich begrenzte Gruppenöffnung (alle Gruppenräume inkl. Kinderhort)
- zielgerichtete Angebote und Projekte (altersgemischt sowie altersspezifisch)
- themenbezogene Exkursionen, Ausflüge
- Kindergottesdienste
- Feste, Feiern, Veranstaltungen
- ab Januar Bewegungsbaustelle
- 4x jährlich Namenstagsfeier
- Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“

Zu 9. Unsere pädagogischen Leistungen – „So lernen wir beim Spielen...“

Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsarbeit im Kindergarten St. Konrad ausführlich dar.

Wir haben uns dabei an den „Themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereichen“ des Bayr. Bildungs- und Erziehungsplans orientiert:

1. Wertorientierung und Religiosität
2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
3. Sprache und Literacy
4. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
5. Mathematik
6. Naturwissenschaften und Technik
7. Umwelt
8. Ästhetik, Kunst und Kultur
9. Musik
10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
11. Gesundheit

Sämtliche Bild- und Fotoaufnahmen erfolgen mit dem Einverständnis der abgebildeten Personen oder deren Sorgeberechtigten.

Werteorientierung und Religiosität

Kinder sind darauf angewiesen, **vertrauensbildende Grunderfahrungen** zu machen, **die sie ein Leben lang tragen**.

Sie erhalten bei uns die Möglichkeit sich mit lebensnahen Wertesystemen auseinanderzusetzen (d. h. „Auf was kann ich verzichten?“, „Was macht mich glücklich?“, „Was ärgert oder verletzt den anderen?“). Die Kinder können bei religiösen Überlieferungen eigene Standorte finden und entwickeln Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderer Religiosität (Menschen mit oder ohne Religion) und anderer Kultur.



Unsere Kinder haben **Mitverantwortung** für die Gestaltung des gemeinsamen Lebensalltags: tägliche Aufgabenverteilung

Beispiel: „Kehrdienst“



Wir arbeiten mit „Patenkindern“:

Unsere Kinder lernen jeden Menschen als einzigartig und besonders wahrzunehmen und ihm Achtung und Toleranz entgegenzubringen.



Beispiel:
„Hilfe
beim
Anziehen“



Unsere Kinder lernen **Rituale und Symbole** kennen, die das Leben zu strukturieren und ordnen helfen.



rechts:
bewusster
Tages
beginn
und -
abschluss
mit
Besinnung
und Gebet



links: Unsere Kinder erlernen bei der täglichen Brotzeit oder beim Mittagessen einen **bewussten Umgang** mit der Nahrung

Unsere Kinder sammeln religiöse Erfahrungen durch das Miterleben von **Festen und Feiern**



Nikolausfeier



Erzählungen aus der
Bibel

rechts: religions-
pädagogisches
Angebot in der
Fastenzeit



rechts:
Mitwirken
bei Gottes-
diensten



Wichtig für die Persönlichkeit unserer Kinder sind die **Gestaltung kleiner Feiern** anlässlich einschneidender Lebens-
erfahrungen z.B. **Geburtstag oder Namenstag**



Emotionalität, soziale Beziehungen & Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen unter anderen **sind Voraussetzung**, dass ein Kind lernt, **sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren**. Das soziale Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind kognitiv in andere hineinversetzen und deren Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle erkennen kann.

Jedes Kind bringt von Anfang an seine Lebhaftigkeit und seine Gefühle mit. So findet der direkteste Gefühlsausdruck über die Körpersprache statt. Somit ist der verantwortungsvolle Umgang mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer Menschen wichtig.

Ausdruck der Gefühle zu erkennen / Lesbarkeit nonverbaler Signale



Ausdruck und Verhalten anderer Menschen zutreffend interpretieren

Bei uns im Kindergarten lernt das Kind, **soziale Verantwortung** wie **Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme** und



Mitgefühl aufzubauen, was sich nur in der Begegnung mit anderen Menschen entwickeln kann. Dazu gehört, die sozialen Regeln kennenzulernen und diese eigenständig zu erproben.

Erfolgreiches Konfliktverhalten einüben



Konflikte konstruktiv aushandeln, Kompromisse finden, teamfähig sein

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit ihre Grenzen auszutesten, jedoch auch anderen Kindern ihre Grenzen zu zeigen und auch Kompromisse schließen zu lernen. Deshalb ist



es wichtig, dass das Kind eine positive Selbsteinschätzung aufbaut und somit weiß, was es kann, wo seine Grenzen liegen und lernt diese zu erweitern.

Unterdessen **bildet das Kind bei uns Freundschaften** mit Kindern seiner Stammgruppe sowie mit Kindern aus anderen Gruppen





Erleichterung des sozialen Anschlusses durch **Patenschaften**

Ein wichtiger Moment für das Kind ist die **Gruppenzugehörigkeit** und das **Gefühl der Beheimatung**.
 (links: gemeinsamer Morgenkreis in der Stammgruppe; rechts: gemeinsames Angebot aller Gruppen)



Rollenspiel aller Art: Grundstein für das Erlernen von Perspektivenübernahme



Sich in die Situation anderer einfühlen (Empathiefähigkeit), hilfsbereit sein, andere trösten



Sprache und Literacy

Sprache ist wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Von Beginn an versucht das Kind erst über Laute, Mimik und Gestik später auch über Sprache aktiv am Leben teilzunehmen.

Jede dieser Phasen ist bedeutungsvoll. Das Kind erfährt die Wichtigkeit von Sprache und deren Ausdrucksformen, lernt Sprache bewusst als Kommunikationsmittel im sozialen Leben einzusetzen und sich zu verständigen.

Zwei- und Mehrsprachigkeit wird mit Interesse und Wertschätzung begegnet.

Wesentlicher Bestandteil der frühkindlichen Sprachentwicklung ist **LITERACY**. Hiermit ist gemeint, dass Kinder vielseitige Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur sammeln und diesen Dingen im täglichen Alltag begegnen. Das geschieht unter anderem durch Bücher, Gedichte, Lieder, Gespräche, geschriebenes Wort u.v.m.

Im sprachlichen Bereich erhalten unsere Kinder bei Bedarf verschiedene zusätzliche Angebote um bestmögliche Chancengleichheit sicherzustellen (**siehe Seite 16**). Die Notwendigkeit wird durch Beobachtungsbögen festgestellt.



Vorlesen in der
Bücherecke;
freier Zugang zu
Büchern



Kontakte pflegen, Wertschätzung des kommunikativen Miteinanders verstehen,
verschiedene Gesprächsformen kennenlernen



Sprachförderung durch **Kreisspiele**,
Fingerspiele, **Singspiele**...



Verständigung im sozialen Kontext;
Gestik und Mimik einsetzen lernen



Die Kinder erfahren **Sprachstrukturen**
und **grammatikalische Inhalte**.
Sie entwickeln **Sicherheit** im Sprachaufbau.



Durch **Rollenspiele** werden unterschiedliche
Ausdrucksweisen und sprachliche Vielseitigkeit
geübt. Verschiedene **Sprachstile**
werden angewandt.



Förderung der körperlichen **Sprechwerkzeuge**
durch Mund- und Zungenmotorik-Übungen



Buchstaben sind überall.
Die Kinder finden ihrem Entwicklungsstand
entsprechend Zugang zu der Welt der
Buchstaben und deren Bedeutung.

Zusätzliche Unterstützung zur Sprachentwicklung findet bei uns durch verschiedene Angebote statt. Die Notwendigkeit hierfür wird **für jedes Kind individuell** durch Beobachtungsbögen (SISMIK und SELDAK siehe Seite 47) festgestellt.

Vorkurs Deutsch wurde vom IFP (Institut für Frühpädagogik) für Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im sprachlichen Bereich erarbeitet. In Absprache mit der zuständigen Lehrkraft der Hammerwegs Schule wurde ein „Vorkurskonzept“ erarbeitet. Jeder Monat steht unter einem Lernthema das dem Lebensbereich der Kinder entspricht (z.B. Tiere, Farben, Kleidung,...). Durch Gespräche, Reime, Spiele usw. helfen wir Wortschatz, Grammatik, Ausdruck, Aussprache und andere Teilbereiche der Sprachentwicklung auszubauen und zu festigen.

Dabei wird in zwei Altersstufen in fest bestehenden Kleingruppen (ca. 8 Kinder) gearbeitet:

Vorkurs Deutsch I zielt auf Kinder im letzten Kindergartenjahr ab. In Kooperation von Kindergarten (Umfang: 2h/Woche mit Frau Sandra Heß im Kindergarten) und Schule (3h/Woche mit der Förderlehrkraft in den Räumen der Hammerwegs Schule) finden wöchentliche Lerneinheiten in beiden Einrichtungen statt.

Vorkurs Deutsch II zielt auf Kindergartenkinder im vorletzten Kindergartenjahr ab und findet bei uns im Kindergarten statt. (1h/Woche mit Frau Sandra Heß)



links (Vorkurs II):
Unterstützung der Begriffsbildung durch
Alltagsgegenstände



rechts (Vorkurs II):
Kräftigung der
Sprechwerkzeuge
durch Pustespiele
oder spezielle
Übungen



links (Vorkurs II):
Kombiniertes Tun:
Bewegung und Sprache im Einklang



links:
 (Vorkurs I:) Kreisspiele in der Kleingruppe unterstützen die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das selbstbewusste Sprechverhalten



rechts: Vorkurs I: Beschreiben von Gegenständen (hier: bekannte Tiere) als Hilfe zur



vielseitigen Sprache

links (Vorkurs I): Durch Bildergeschichten erlernen Kinder Sprache und Ausdruck aktiv anzuwenden. Sie erzählen und bilden Zusammenhänge.

Mobile Hilfen durch Fachdienste

Wöchentlich findet Einzel- und Kleingruppenarbeit durch eine externe Fachkraft (Mobile Sonderpädagogische Hilfe; MSH) der Frühförderstelle statt. Frau Jennifer Wühl kommt an einem Tag der Woche zu uns in den Kindergarten und arbeitet mit den Kindern.



KIKUS – Ein spezielles Konzept zur Unterstützung der Sprachentwicklung



Durch verschiedene kindgerechte Inhalte wird die individuelle Sprachentwicklung gefördert.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

In der modernen Gesellschaft sind Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) und Medien **alltäglicher Bestandteil** des Lebens.

Kinder kommen von klein auf mit Informations- und Kommunikationstechnik und Medien in Berührung und haben häufig ein **hohes Interesse** daran. Medienkompetenz ist heute für die Schule und später in der Berufswelt unabdingbar.

Alle Medien enthalten **Chancen aber zugleich auch Risiken**.

Ein angemessener und verantwortungsbewusster Umgang mit Medien sowie die Begleitung bzw. die Auswahl durch den Erwachsenen ist deshalb unbedingt notwendig.

Bewusst eingesetzte medienpädagogische Elemente bereichern den Alltag unserer Kinder aber nicht nur im Bereich des **Wissenserwerbs** sondern haben vorwiegend auch auf die **sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung** der Kinder Einfluss.

Wir bieten eine große Auswahl an Sach-, Geschichts- und Bilderbüchern welche den Kindern zur Verfügung stehen.



Unsere Kinder erlernen den selbstständigen Umgang mit dem CD-Player oder auch dem Kassettenrekorder.

Die Kinder können dabei selbst aus dem Angebot an Hörspielen und Musikmedien wählen.

Die Digitalkamera ist inzwischen fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Wir halten damit Entwicklungsschritte der Kinder sowie Besonderheiten in unserem Kindergartenalltag fest.



In den Portfolio-Mappen finden die Kinder ihre Fotos wieder! Die Kinder „lesen“ ihre Portfolio-Mappe ganz genau, erkennen eigene Entwicklungsschritte und kommunizieren darüber.



Anhand unseres Elektro-Baukastens erforschen die Kinder spielerisch wie der Stromkreislauf in elektronischen Geräten (und damit auch in Informations- und Kommunikationsmedien) funktioniert und erfahren dadurch mehr über ihre Umwelt.

Mathematik



Wenn Kinder im vorschulischen Lernprozess mit **allen Sinnen und spielerisch mit mathematischen Inhalten experimentieren** können entwickeln sie dabei einen **kreativen, freudigen Umgang mit Mathematik.**

Dieser von Anfang an **positive Bezug** ist für **spätere Lernprozesse** in der Schule von entscheidender Bedeutung.

Auf der Basis heutiger entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Praxiserfahrung ist eine früh einsetzende mathematische Bildung sinnvoll und wichtig.

In unserem Kindergartenalltag begleitet uns Mathematik täglich



Wir beschäftigen uns täglich mit dem aktuellen Datum und zählen die anwesenden Kinder.

Links: zwei Kinder zählen die Tagesperlen ab.

Mitte: die Kinder stellen das Datum auf versch. Arten dar, z. B. Schreiben in der Sandwanne.

Rechts: täglich zählen wir die Kinder und schreiben dann die Anzahl auf

Bildungsziele für 0 – 3 Jährige

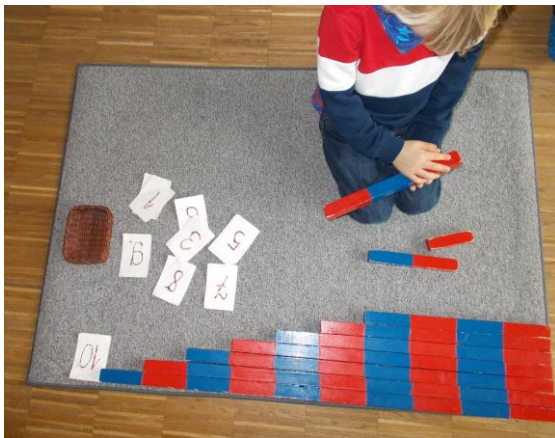
- sinnliches Erfahren geometrischer Formen durch Spielmaterialien (z. B. Turm bauen, Puzzle,...)
- sinnliches Erfahren von Zahlen durch Spiele (Abzählreime,...) und Übungen des täglichen Lebens (z.B. Kuchen aufteilen,...)
- verschieden Raum-Lage-Positionen kennenlernen (z. B. Ball rollen,...)

Bildungsziele für 3 – 6 Jährige

- Förderung der Fähigkeit mathematische Inhalte sprachlich auszudrücken (z. B. höher, größer,...)
- Förderung mathematischer Inhalte durch reale Erfahrungen (z. b. Tastziffern,...)
- Gebrauch von Zahlwörtern (bestimmt und unbestimmt)
- Fähigkeit zur Reihenbildung (z. B. Musterreihen fortsetzen,...)
- Kennen und Unterscheiden von geometrischen Grundbegriffen (z. B. durch das Falten von Dreiecken, Rechtecken,...)

weitere Praxisbeispiele:

So lernen wir beim Spielen



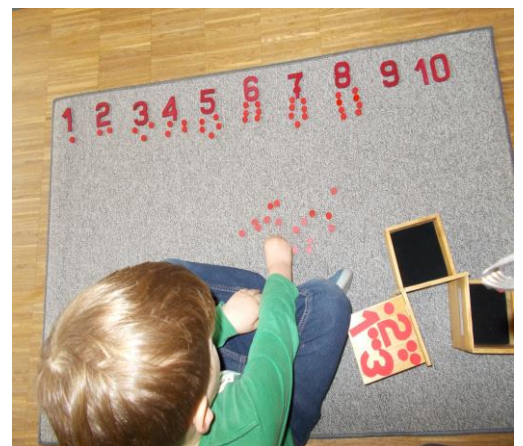
links:
Numerische Stangen mit Ziffernkarten
hier geht es um den Erwerb des Zahlenbegriffs

rechts:
Sandpapierziffern
hier geht es um das Kennenlernen der Ziffern



links: **Spindelkasten** hier geht es um das Erfahren der Menge (0 – 9 aufgelöst in Einheiten).

rechts:
Ziffern und Chips hier geht es um das Beherrschen der Zahlenreihe Ausweitung: das Erlernen von geraden und ungeraden Zahlen



links:
vor dem gemeinsamen Mittagessen zählen wir die Teller und das Besteck ab

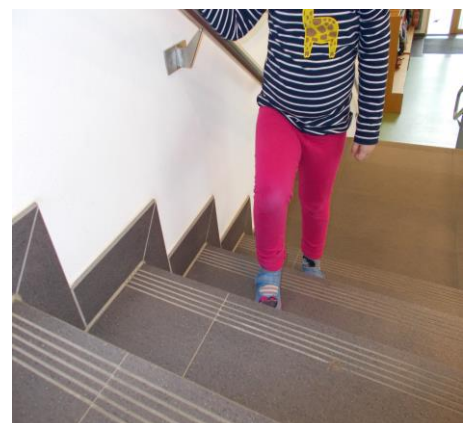


links:
Zahlenschlange auffädeln

rechts:
bei Tisch- und Würfelspielen üben wir unsere mathematischen Fähigkeiten



rechts:
wir lernen durch Bewegung z. B. beim Treppensteigen



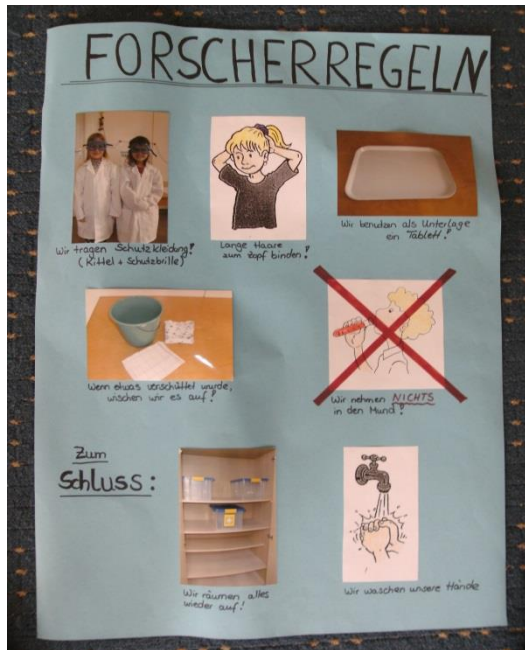
Naturwissenschaften und Technik



Wir sind ein zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit alltägliche Begegnungen aus dem naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Bereich zu erforschen.

Dabei begleiten wir das natürliche Interesse und die Neugier der Kinder entwicklungsangemessen. Experimentieren fördert die Begeisterung für und das Interesse an Naturwissenschaften und Technik und erweitert viele Kompetenzen der Kinder.



Um sich zu schützen ist es wichtig, bestimmte Regeln zu kennen und auch einzuhalten.



Wir beobachten täglich die Veränderungen in der Natur, z. B. mit unserer Wetteruhr.



Wir erfahren die Vorgänge in der Natur bewusst und forschen im Haus aber auch draußen in der Natur. Beispiele: Was brauchen Pflanzen damit sie Wachsen können? Und: Unser selbstgebautes Insektenhotel!



Wir sammeln erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzen:



Was zieht ein Magnet an?



Was ist leichter - was ist schwerer?
Wir experimentieren mit einer Waage.



Wir erforschen wann eine Glühbirne leuchtet
oder wann sich ein Propeller dreht.



Wir überprüfen unsere Vermutungen.
Was schwimmt – was sinkt? In der Tabelle
halten die Kinder ihre Ergebnisse fest.



Was passiert wenn man Farben mischt?
BLAU + GELB = GRÜN



Auch chemische Vorgänge interessieren uns.
Welche Kraft steckt in Backpulver

Umwelt

Unsere Kinder erfahren die Umwelt mit allen Sinnen. Sie lernen ein entwicklungsgerechtes **Umweltbewusstsein** aufzubauen und **verantwortungsvoll mit Natur und Umwelt** umzugehen. Kindgerecht lernen die Kinder die Tier- und Pflanzenwelt kennen und achten. Die Wichtigkeit eines schonenden sorgsamem Umgangs mit natürlichen Ressourcen (wie z. B. Wasser, Papier,...) sowie altersentsprechender praktischer Umweltschutz (durch Müllvermeidung und Mülltrennung) stellen Schwerpunkte dar. Unsere Kinder nehmen sich als Teil der Umwelt wahr und erkunden die Welt im Einklang mit der Natur.



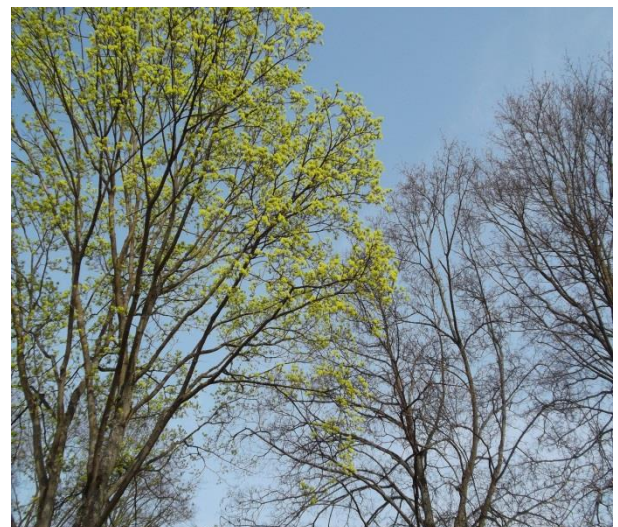
Die Umwelt mit **allen Sinnen** begreifen



Sorgsamem Umgang mit Ressourcen der Umwelt pflegen



Wetter- und Naturbeobachtungen machen, als **Wichtigkeit erfahren** und **Zusammenhänge** darin erkennen.





Naturvorgänge (z. B. Wachstum) bewusst beobachten und Bedürfnisse von Pflanzen kennenlernen



Näherbringen der Tierwelt, Bedürfnisse von Lebewesen kennenlernen



Aktiven Umweltschutz leben



Umgang mit verschiedenen Naturmaterialien und deren Eigenschaften kennenlernen (hier z. B. Kiefernzapfen, Steine, Sand)



Ästhetik, Kunst und Kultur

Ästhetik, Kunst und Kultur sind eng miteinander verbunden.

Wir **stärken die Kreativität** der Kinder und geben ihnen somit die Möglichkeit ihre **Persönlichkeit zu entfalten**.

Durch vielseitige Anreize lernen die Kinder spielerisch-kreativ mit ihrer Phantasie umzugehen und sie in verschiedenen Bereichen umzusetzen.

Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung



Unsere Kinder entdecken **Gestaltungs- und Ausdruckswege** anderer und lernen diese wertzuschätzen.



Unsere Kinder erfahren das **Grundverständnis von Farben und Formen** und erlernen den Umgang damit.



„Papierknülltechnik“



„Marmoriertechnik“

Die Kinder lernen die **Vielfalt kreativer Materialien, Techniken und Werkzeuge** kennen und lernen damit neugierig zu experimentieren und Erfahrungen zu sammeln.



Unsere Kinder erfinden und gestalten eigene **Theaterstücke**

Unsere Kinder schlüpfen in verschiedene Rollen und **verkleiden sich.**



links: Unsere Kinder gestalten die **Dekoration** der Räume und Gänge

rechts: Unsere Kinder erfahren künstlerisches Gestalten als **Gemeinschaftsprozess**



links: Unsere Kinder lernen eigene **Gestaltungs- und Ausdruckswege** kennen. (plastisch)

rechts: Die Kinder **Fühlen und Erleben** verschiedene Materialien



Musik



Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften verschiedener Materialien zu erforschen.

Musik ist Teil ihrer Erlebniswelt. In einer Atmosphäre, in der sich die Kinder unbeschwert äußern können – ob mit der Stimme, auf Instrumenten oder beim Tanz – kann sich Sprache entwickeln. Auch durch nonverbale Kommunikation: Der Körper wird zum „Instrument“, teilt sich in Mimik, Gestik und

Bewegung mit. So können zum Verständnis der Kinder Brücken aus verschiedenen Kulturen geschlagen werden, die soziale Integration gefördert und Ausgrenzungen verhindert wird.

Musik trainiert aktives Zuhören und beeinflusst die Entwicklung auf vielfältige Weise (z. B. Sprachkompetenz, Konzentration, soziale Sensibilität, Teamfähigkeit, auditives Gedächtnis, Intelligenz,...)



Freude am gemeinsamen Musizieren
(z. B. mit der eigenen Rassel)



Freude am gemeinsamen Singen



Förderung des Körperbewusstseins



Musikrhythmen werden in Tanz und Bewegung umgesetzt



Musik bildnerisch und gestalterisch umsetzen („Malen nach Musik“)



eigene musikalische Ideen entwickeln und diese klanglich umsetzen



Verschiedene Rhythmen nachklatschen



CD-Player richtig bedienen – Komponisten kennenlernen



auf akustische und musikalische Reize konzentriert hören und diese differenziert wahrnehmen



verschiedene Musik- und Rhythmusinstrumente kennenlernen und ihre Klang- und Spielweise erkunden

Bewegungserziehung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung ist die grundlegende Betätigungs- und Ausdrucksform von Kindern. Kinder haben eine **natürliche Freude** daran, sich zu bewegen. Wir halten deshalb ein vielfältiges Bewegungsangebot für die uns anvertrauten Kinder vor.

Bewegungserfahrungen sammeln zu dürfen ist nicht nur für die **Gesundheits- und Bewegungsentwicklung** entscheidend, sondern auch für die **Entwicklung der Wahrnehmung**, sowie für die **kognitive, sprachliche und soziale Entwicklung**.

Beim gemeinsamen Turnen sammeln die Kinder vielfältige Bewegungserfahrungen, üben die Reaktionsfähigkeit, Ausdauer und Kondition sowie die körperliche Koordinationsfähigkeit.



Kinder finden durch Bewegung einen bewussten Zugang zu sich selbst. Verschiedene Gefühle und Stimmungen können zum Beispiel bei gemeinsamen Rhythmikangeboten zum Ausdruck kommen.

Soziale Beziehungen werden durch die Freude an der gemeinsamen Bewegung gestärkt. Regelverständnis und Rücksichtnahme anderen gegenüber wird geübt. Unsere Kinder können im Alltag ihren Bewegungsdrang ausleben.



im Bild rechts: die Vorschulkinder turnen in der Turnhalle der Hammerwegschule



Nach der Eingewöhnungszeit ist die **gruppenübergreifende Bewegungsbaustelle** in der Turnhalle von Montag bis Donnerstag geöffnet. (siehe „Kindergarten A-Z“ „Bewegungsstunden“)



Ein Highlight für unsere 4-5jährigen Kindergartenkinder ist der Rollbrettführerschein.

Die Kinder erlernen dabei bewusst mit ihrem Körper umzugehen und Bewegungsabläufe zu koordinieren. Gleichzeitig wird die Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit nachhaltig gestärkt.

im Bild unten: die „Waschanlage“



Täglich lernen wir durch gemeinsame **Finger-, Sing-, Rollen- und Bewegungsspiele**



Freies Spiel im Garten



Gesundheit

Die Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Wir zeigen den Kindern Wege auf, wie sie selbst zur Stärkung ihrer Gesundheit beitragen können.



links: In alltäglichen Ritualen wie z. B. dem Händewaschen vor dem Essen oder nach dem Toilettengang üben wir auf Sauberkeit zu achten.



rechts: Damit unser Körper leistungsfähig bleibt ist ausreichendes Trinken sehr wichtig!



links: Bei den gemeinsamen Mahlzeiten erleben wir eine angenehme Atmosphäre und üben uns in der Tischkultur.



rechts: Zu einer gesunden Lebensweise gehört auch die Freude an der Bewegung

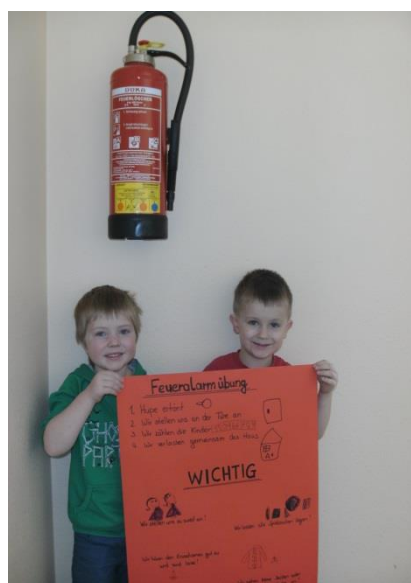


links: Nach ausreichender Bewegung ist auch eine Ruhepause wichtig, z. B. mit einer Partnermassage mit Igelbällen

rechts: Um das Körperbewusstsein zu steigern lernen wir spielerisch die verschiedenen Körperteile zu benennen.



rechts: Bei einer gesunden Brotzeit lernen wir verschiedene Lebensmittel kennen



links: Durch regelmäßige Feueralarmübungen lernen wir wie man sich im Brandfall richtig verhält

rechts: Wir erwerben Kenntnisse über die richtige Körperpflege z. B. wie putze ich meine Zähne richtig?



9. HORT Unsere pädagogischen Leistungen

- Schulweg

Die Schüler der 1. und 2. Klasse, welche den Frühdienst im Hort besuchen, werden vom Personal zur Schule begleitet. Alle Kinder der 1. und 2. Klasse werden nach Unterrichtsende wieder abgeholt. Dadurch festigen wir sicheres Verhalten im Straßenverkehr. Die Kinder werden gegen Ende der zweiten Klasse schrittweise auf die selbstständige Bewältigung des Schulweges vorbereitet.



Ältere Schüler haben das Privileg den Schulweg alleine zu bestreiten.

- Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen verfolgt für uns nicht nur das Ziel der Nahrungsaufnahme.

Vor dem Essen haben wir die Gelegenheit miteinander verschiedene Themen zu besprechen, welche die Kinder beschäftigen, Geburtstage oder versch. Feste im Jahreskreis zu feiern oder vorzubereiten (z. B. Lieder einstudieren).

Das Mittagessen steht für uns unter dem Motto „Selbstständigkeit“.

Vom Tischdecken...



...übers Händewaschen...





...bis hin
zum
Nehmen
der
Speisen...



und dem eigenständigen Aufräumen.
dabei legen wir großen Wert auf
Tischmanieren.

- Hausaufgabenzeit

Die Hortkinder können, abhängig vom Unterrichtsende, bereits direkt nach der Ankunft im Hort mit den Hausaufgaben beginnen. Für alle anderen Kinder beginnt die Hausaufgabenzeit nach dem gemeinsamen Mittagessen.

Dabei ist uns wichtig, dass jedes Kind seinen festen Arbeitsplatz im Hausaufgabenzimmer hat. Unsere Hausaufgabenzeit ist geprägt von Ruhe und Konzentration.

Wir versuchen Störungen zu vermeiden. Deshalb bitten wir auch unsere Eltern beim Abholen vor der Türe des Hausaufgabenzimmers zu warten.



Die Schüler lernen bei uns, ihre Aufgaben selbstständig und organisiert anzugehen. Sie lernen ihre Schulaufgaben möglichst eigenständig zu beginnen und ihre



Arbeitsmaterialien richtig und gezielt einzusetzen. (d.h. Stifte spitzen...)

Wir motivieren die Hortkinder zu einem sauberen Schriftbild und einer übersichtlichen Einteilung der Hefteinträge.

Wir unterstützen die Kinder bei Schwierigkeiten individuell und stellen dafür verschiedene

Materialien bereit.



Wir halten unsere Kinder an, auf eine ruhige Atmosphäre zu achten und wahren indem sie sich bei Fragen melden um die anderen Kinder nicht zu stören.

Um 16.00 Uhr endet unsere Hausaufgabenzeit. Nicht vollständige Hausaufgaben sind zu Hause fertig zu stellen. Freitags findet keine Hausaufgabenzeit im Hort statt.

Lern- und Lesehausaufgaben sowie Nachhilfeunterricht sind im Rahmen der Gemeinschaftsbetreuung im Hort nicht zu leisten. Diese sind zu Hause oder durch externe Kräfte selbst zu organisieren.

- Freispiel

Je nach Hausaufgabenpensum der einzelnen Klassen bleibt oftmals wenig Freispielzeit für unsere Kinder. Wir gestalten die Freispielzeit bewusst möglichst angebotsfrei um den Kindern die Möglichkeit zu geben diese kurze Freizeit individuell gestalten zu können.



Das Hortteam fungiert in dieser Zeit als Begleiter und Gesprächspartner.

Natürlich nutzen wir diese Zeit auch bewusst für verschiedene Vorbereitungen für Feste und Feiern (z B Weihnachten, Muttertag,...)
Auch für das Spiel im Freien findet sich nun Zeit.



- Besonderheiten

Ausflüge



Geburtsfeier



Hortparty im JUZ



Weihnachtsfeier



... und Vieles, Vieles mehr...



10. Unsere Ziele und Methoden für die Elternarbeit

- **Kindergarten, Hort und Elternhaus gehen eine Erziehungspartnerschaft ein.**

Grundvoraussetzung unserer Elternarbeit ist eine gelungene Erziehungspartnerschaft.

Gegenseitige Wertschätzung, Offenheit und Ehrlichkeit schaffen hierfür die Vertrauensbasis. Diese ermöglicht den positiven Austausch zwischen Eltern und Erzieher, was für die Entwicklung des Kindes sehr förderlich ist. Denn nur ein gemeinsames Erziehungsverständnis dient dem Wohl des Kindes.

- **Kindergarten, Hort und Elternhaus gewähren sich gegenseitigen Einblick in den Erziehungsalltag.**

Es ist uns wichtig, dass alle Eltern über unsere pädagogische Arbeit ausreichend informiert sind. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise. Besondere Geschehnisse werden von beiden Seiten zeitnah mitgeteilt. Wir sind für jegliche Elternmitarbeit dankbar. Eine aktive Mithilfe bereichert und intensiviert die Verbundenheit zwischen den Parteien.

- **Kindergarten, Hort und Elternhaus schenken sich Gehör.**

Die Wünsche und Bedürfnisse aller an der Erziehung beteiligten Personen fließen soweit möglich und sinnvoll in unser Tagesgeschehen mit ein.

Anliegen unserer Eltern, im Besonderen auch von Eltern mit geistig und/oder körperlich beeinträchtigten Kindern, werden gerne angenommen und im Rahmen unserer Möglichkeiten umgesetzt.

Um die Umsetzung unserer Ziele sicherstellen zu können bitten wir um persönliche Entwicklungsgespräche.



Je nach Bedarf sind auch mehrere Termine möglich! Sprechen Sie uns an!

Im Bild:
Mutter und Erzieherin im Gespräch. Anhand der Portfolio-Mappe des Kindes werden Entwicklungsfortschritte erläutert.

11. Unsere Leistungen im Rahmen der Elternarbeit

Mit einem umfassenden Leistungsangebot in Bezug auf eine gelungene Erziehungspartnerschaft werden unsere Ziele für die Elternarbeit im Alltag umgesetzt.

- Entwicklungsgespräche (siehe S. 48)

- Tür- und Angelgespräche
- Austausch mit dem Elternbeirat
- gruppeninterner Elternabend im Kindergarten
- Institutionsübergreifende Elternabend
- Informationselternabend
- Elterninformationswände/Elternpost
- Einrichtungskonzeption
- Portfolio-Mappe jedes Kindes

- Feste, Feiern, Veranstaltungen
- gemeinsame Aktionen/päd. Angebote
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Fragebögen zu den Öffnungszeiten
- Fragebögen zur Zufriedenheit
- flexible Buchungszeiten, bis zu zehn Stunden
- Mittagessen
- Mittagsbetreuung/Ruhezeit

12. Unsere Ergebnissicherung (Qualitätssichernde Maßnahmen)

Die Zielerreichung unserer Arbeit wird regelmäßig von uns überprüft und ggf. nach möglichen Verbesserungen hinterfragt. Folgende Indikatoren spielen für uns eine ganz besondere Rolle und werden von uns folgendermaßen systematisch gemessen/bewertet:

- ⇒ Die Entwicklung der Kinder in Bezug auf alle pädagogischen Ziele erfolgt durch gezielte Beobachtungen anhand verschiedener Kinderbeobachtungsbögen (z. B. durch unseren im **Haus eigens entwickelten Bogen** in Hort und Kindergarten, aber natürlich auch durch Einsatz der vom Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vorgegebenen **SISMIK-, PERIK- und SELDAK-Bogen** für Kindergartenkinder; durch eigens angelegte **Portfolio-Mappe** jedes Kindes). Außerdem befragen wir die Eltern bezüglich ihrer Einschätzung.
- ⇒ Die **Zufriedenheit der Kinder** mit unserer Arbeit erfahren wir durch regelmäßige Kinderkonferenzen, durch die Beobachtung des Engagements bei verschiedenen Themen und Projekten und anhand der Entwicklungsfortschritte laut Beobachtungsbögen.
- ⇒ Die **Zufriedenheit der Eltern** erheben wir durch stetigen Austausch mit allen Eltern sowie dem Elternbeirat, in Form von Tür- und Angelgesprächen oder mittels Fragebögen.

13. Die Prozessgestaltung, Prozessplanung und Prozesslenkung

Prozessgestaltung

Der Kernprozess der Bildung und Erziehung wird durch den ständigen Dialog aller Beteiligten nachhaltig gefördert und gesichert. Folgende Maßnahmen dienen dazu, diesen Dialog zu strukturieren und so intensiv wie möglich zu gestalten:

1. Ein "Einführungselternabend" bzw. Aufnahmegespräch vor Beginn der Kindergarten- und Hortzeit stellt sicher, dass Eltern wie Erzieher/innen alle notwendigen Informationen über die Einrichtung bzw. das Kind erhalten und sich so auf die pädagogische Arbeit einstellen können.
2. Die regelmäßige Beobachtung der Kinder mittels strukturierter Beobachtungsbögen sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert werden zu können.
3. Gespräche zwischen uns MitarbeiterInnen und den Eltern stellen einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Kindergarten oder Hort und Familie sicher und garantieren die optimale Gestaltung der Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsaufgabe unseres Hauses.
4. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern empfehlen bzw. vermitteln wir weitere Fördermaßnahmen. Ein regelmäßiger Austausch zwischen dem entsprechenden Therapeuten und dem Personal sichert eine adäquate Förderung für alle Kinder, die von einer Entwicklungsverzögerung o. ä. betroffen sind.

Prozessplanung

Der Prozess der Planung erfolgt durch folgende Maßnahmen:

1. Zu Beginn des Kindergarten- und Hortjahres legen wir ein Jahresthema fest, das als eine Art "Großprojekt" immer wieder aufgegriffen und vertieft wird.
2. In ungefähr vierteljährigen Abständen werden wichtige Termine festgelegt, die sich am Kirchenjahr und am Jahresfestkreis orientieren.
Zusätzlich fließen zielgerichtete thematische Planungen mit ein, die sich auf die Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Kinder beziehen.
3. Im Zwei-Wochen-Rhythmus finden Teamsitzungen statt, in denen wir die Termine, Themen und Projekte aktualisieren und ausarbeiten.

Gemeinsame Feste, Aktivitäten und Projekte werden reflektiert.
Die einzelnen Gruppen- oder Projektteams passen das jeweilige Thema an den Stand der Gruppe an.

4. Bei der gesamten Planung werden kurzfristig und situativ auftretende Ereignisse berücksichtigt. Die Dauer sowie der Ablauf eines Projektes werden stets von den Interessen und Bedürfnissen der Kinder beeinflusst.
5. Regelmäßige Gespräche und Reflexionen über die pädagogische Arbeit im Gruppenteam dienen der Verbesserung und Weiterentwicklung der Gruppensituation.

Prozesslenkung

Bei der Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit achten wir darauf, dass sich alle Kinder in der Einrichtung wohl fühlen und sich aktiv an der Gestaltung des gemeinsamen Alltags beteiligen. Natürlich gestehen wir dabei auch jedem Kind Beobachtungs- und Rückzugsphasen zu.

Zur Sicherstellung der Beteiligung der Kinder auf eine längere Zeitspanne hin gesehen, finden folgende Verfahren regelmäßig Anwendung:

1. Genaue Beobachtungen erlauben, den Förderbedarf und die Interessen jedes einzelnen Kindes zu erkennen und in die Planung mit einzubeziehen.
2. Die jeweilige Gruppensituation gibt Aufschluss über die Entwicklung der Gesamtgruppe.
3. Vielfältige Elterngespräche ermöglichen die Erhebung weiterer Informationen und damit ein differenziertes Eingehen auf die Situation und somit die Bedürfnisse der Kinder.

Die Ergebnisse der Beobachtungs- und Befragungsmaßnahmen werden zusammengetragen und ausgewertet. Sie dienen zur Überprüfung und Einschätzung der Zielerreichung.

14. Unser Dokumentationssystem

Zielsetzung, Leistungsangebot, pädagogische Arbeitsweisen und Methoden sowie alle zum Nachweis der erbrachten Leistungen notwendigen Aufzeichnungen werden dokumentiert.

Änderungen von Vorgabedokumenten werden grundsätzlich im Gesamtteam diskutiert und beschlossen. Die Freigabe veränderter Dokumente erfolgt durch die Leitung. Jedes Gruppenteam verfügt über ein Exemplar des Qualitätshandbuchs. Interne Ablaufregelungen werden vertraulich behandelt.

Alle entworfenen und erprobten Formblätter gewährleisten eine übersichtliche und zeitsparende Dokumentation. In einem strukturell übersichtlich angelegten Ablagesystem wird das schnelle und sichere Auffinden von Dokumenten gewährleistet. Zugleich erlauben die Dokumente die Erfassung von Daten zur Ergebnismessung und dienen der steten Verbesserung unserer Arbeit.

15. Die Messung, Analyse und Verbesserung: Evaluation

Mit Hilfe vielfältiger Evaluationsverfahren werden alle Leistungen regelmäßig überprüft und bewertet.

Auf diese Weise können wir auftretende Probleme und Unzulänglichkeiten erkennen und bearbeiten. Gleichzeitig lassen sich alle Prozesse ständig verbessern.

Die Maßnahmen der kontinuierlichen Evaluation und der systematischen Sammlung und Auswertung von Daten dienen sowohl der Kontrolle der Qualität, der Effektivität und der Effizienz der Arbeit, als auch der kritischen Selbstvergewisserung über unser eigenes berufliches Handeln und über die Qualitätsentwicklung der eigenen methodischen Arbeit.

Wichtige Methoden der Evaluation sind:

- die regelmäßige Selbstevaluation vor dem Hintergrund einrichtungseigener Qualitätsstandards
- systematische Teamreflexionen
- kollegiales Feedback
- regelmäßige Auswertung von Dokumenten versch. Art
- Eltern- und Mitarbeiterinnenbefragungen
- Auswertung von Wünschen der Kinder und Eltern

Auftretende Beschwerden werden unverzüglich bearbeitet und systematisch erfasst.

16. Unsere Personalentwicklung und Mitarbeiterqualifikation

Die Sicherung einer hohen Gesamtqualität des Kindergartens und Hortes setzt in besonderem Maße fachliche und persönliche Kompetenzen aller Mitarbeiter/innen voraus. Qualifiziertes und motiviertes Personal ist die wichtigste Ressource und Voraussetzung für die pädagogische Arbeit.



Zur Sicherstellung der Motivation der Mitarbeiter/innen sowie einer hohen fachlichen Qualität dienen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Formulierung eines klaren Anforderungsprofils der einzelnen Funktionen (Organisationsplan)
- gezielte Auswahl und Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen
- regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter/innen
- aktive Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen
- kontinuierlicher Austausch im Team
- gemeinsame Unternehmungen und Feste
- jährlicher Betriebsausflug
- Mitarbeitergespräche

Die Führung der Mitarbeiter/innen erfolgt durch einen kooperativen Führungsstil.

17. Unsere Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur unseres Kindergartens und Hortes umfasst unterschiedliche Verantwortungsbereiche und Entscheidungsbefugnisse. Das zentrale Entscheidungsgremium ist das Gesamtteam. Alle speziellen Aufgabenbereiche sind klar benannt.

Qualitätszirkel und aufgabenbezogene Teams (Projektteam, Gruppenteam, Teilteam/Planungsteam, Gesamtteam) dienen der Weiterentwicklung unserer pädagogischen und strukturellen Qualität.

18. Unser Ressourcenmanagement

Der Träger stellt dem Kindergarten- und Hortteam ein festes Budget für Gebrauchsmaterial zur Verfügung. Preisvergleiche und Flexibilität beim Einsatz der finanziellen Mittel erlauben eine sparsame Haushaltsführung.

Bei außerordentlichen Anschaffungen, Reparaturen, etc. hält die Leitung vorher Absprache mit dem Träger bzw. dessen Vertreter. Dafür wird monatlich von der Leitung eine Abrechnung zur Prüfung erstellt.

Die Leitung informiert den Träger zudem in regelmäßigen Abständen über notwendige größere Instandhaltungs-, Erneuerungs-, bzw. Veränderungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich der Einrichtung.

Der Träger entscheidet über dessen Umsetzung und informiert die Leitung über die Höhe der bewilligten Mittel.

19. Unser Kindergarten A – Z



Abwesenheit:

Kindergarten: Im Interesse Ihres Kindes und der Gruppe sollte der Kindergarten **regelmäßig** besucht werden. In diesem Zusammenhang bitten wir darum, dass die Bringzeiten (**bis spätestens 8.30 Uhr**) eingehalten werden, um Ihrem Kind einen positiven Start in den Kindergarten tag zu ermöglichen!

Bei Abwesenheit Ihres Kindes bitten wir, uns bereits **am ersten Tag telefonisch** zu verständigen.

Kinder, die am Mittagessen teilnehmen, **müssen bis spätestens 8.30 Uhr entschuldigt sein.** Ansonsten ist das Mittagessen zu bezahlen.

Ebenso bitten wir, dass Sie uns bei Fernbleiben von gemeinsamen Veranstaltungen und Elternabenden möglichst **frühzeitig benachrichtigen** (zwecks Planung).

Hort: Zur Sicherheit Ihres Kindes geben Sie bitte immer Bescheid, sollte Ihr Kind nach der Schule nicht in den Hort kommen. Auch im Hort gilt: Kinder, die am Mittagessen teilnehmen, **müssen bis spätestens 8.30 Uhr entschuldigt sein.** Ansonsten ist das Mittagessen zu bezahlen.

Alleine nach Hause:

Kindergarten: dies ist natürlich nicht möglich.

Hort: Unterzeichnen Sie im Aufnahmevertrag die Einverständniserklärung hierzu darf Ihr Kind natürlich alleine nach Hause gehen.

Anschaffungen: Bitte alle Dinge mit **Namen** versehen!

Kindergarten:

- Brotzeittasche (bitte eine **kleine Umhängetasche**)
- Brotzeitdose
- Tasse
- feste Hausschuhe mit rutschfester Sohle
- Turnsachen (Gymnastikschuhe, T-Shirt, kurze Hose) im Turnbeutel

Schlafens Kinder zusätzlich:

- wenn gewünscht: kleines Kissen mit waschbarem Bezug
- kleines Kuscheltier

Hort:

- Tasse
- feste Hausschuhe mit rutschfester Sohle

Aufsichtspflicht:

Kindergarten:

Unsere Aufsichtspflicht **beginnt bei der Übergabe des Kindes an die Erzieherin und endet bei der Übergabe des Kindes an die Eltern bzw. die genannten Abholpersonen.**

Die Aufsichtspflicht erstreckt sich nur über die Dauer der Buchungszeiten.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen (Feste, etc.) sind Sie selbst für Ihr Kind aufsichtspflichtig.

Hort: Die Aufsichtspflicht beginnt während der regulären Öffnungszeiten, wenn das Kind den Hort betritt und endet, wenn es den Hort verlässt.

Für den Weg zum und vom Hort sind die Eltern verantwortlich; ihnen obliegt die Aufsichtspflicht.



Bewegungsstunden:

Kindergarten:

Von September bis ca. Dezember findet für jede Gruppe **ein interner Turntag** pro Woche statt, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, mit den Räumlichkeiten und Materialien vertraut zu werden.

Ab Januar haben die Kinder bei uns von Montag bis Donnerstag die Möglichkeit, die „**Bewegungsbaustelle**“ zu nutzen. Dabei ist uns wichtig, dass Ihr Kind auf spielerische Weise seinen Körper kennenlernt.

Zum Schutz (Verletzungsgefahr!) Ihres Kindes bitten wir dringend darum, beim Turnen keine Ohringe und Ohrstecker zu tragen. Der Erzieherin ist es nicht erlaubt, sie eigenständig herauszunehmen.

Hort: In den Ferien und an Hausaufgabenfreien Tagen nutzen die Hortkinder bei Bedarf die Turnhalle.

Brotzeit und Getränke:

Ihr Kind bekommt gegen einen geringen Unkostenbeitrag Getränke in der Einrichtung angeboten. Wir bieten zum Beispiel Milch, Mineralwasser, Tee und Säfte an.

Kindergarten:

Unser Kindergarten darf am bayr. Schulfrucht- und Schulmilchprogramm teilnehmen und erhält außerhalb der Schulferienzeiten einmal wöchentlich eine bunt gemischte Lieferung Obst und/oder Gemüse sowie Milch, Joghurt oder Käse die an die Kinder ausgeteilt wird.

Dies ersetzt jedoch nicht die täglich selbst mitgebrachte Brotzeit.

Die Brotzeit entspricht einer Zwischenmahlzeit und sollte deshalb **abwechslungsreich** sein.

Süßigkeiten sind keine Brotzeit! Bitte helfen Sie uns dabei, in Ihrem Kind ein gesundes Ernährungsverhalten zu festigen. Für alle Kinder, die länger als 14.00 Uhr im Kindergarten bleiben bitten wir um eine zweite, kleine Brotzeit für den Nachmittag.

Hort:

In den Schulferien freut sich ihr Kind über eine selbst mitgebrachte kleine Brotzeit wie in der Schulpause. Außerdem bieten wir den Hortkindern in den Schulferien Cornflakes oder Müsli am Vormittag an.

Bürozeiten:

Kindergarten und Hort:

Diese sind Montag bis Donnerstag von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr.



Einzelgespräche / Entwicklungsgespräche:

Sind **jederzeit erwünscht**, denn sie begünstigen den pädagogischen Austausch zwischen Ihnen und uns. Terminvereinbarungen sind jedoch erforderlich.

Wir laden Sie jährlich zu einem Entwicklungsgespräch ein – bei Bedarf gerne auch häufiger. Zur Terminabsprache wenden Sie sich bitte an Ihr Gruppenteam!

Elternbeirat:

Kindergarten und Hort:

Unser „Elternbeirat St. Konrad“ wird aus und von allen Eltern gewählt. Er berät und unterstützt den Träger und das Team, plant in Absprache mit der Leitung eigene Veranstaltungen und fungiert als Sprachrohr für alle Familien der Einrichtung.

Unser Elternbeirat setzt sich derzeit aus 10 Elternvertretern zusammen. Im Eingangsbereich finden Sie Informationen über den amtierenden Elternbeirat und geplante Aktionen.

Wir bitten um und freuen uns über Ihr großes Engagement!

Eltern-Mit-Arbeit - wird dankend angenommen!

Wir freuen uns über alle Eltern, die sich bei Elternabenden und Tätigkeiten rund um den Kindergarten und Hort, sowie im Elternbeirat einbringen.

Eigeninitiative ist erwünscht!

Erziehung:

Die Erziehung, die wir in unserem Haus verwirklichen, verstehen wir selbstverständlich als **ergänzend und zusammenarbeitend** mit Ihrer Erziehung im Elternhaus.



Ferienordnung:

Jeweils rechtzeitig vor Beginn eines Kalenderjahres geben wir Ihnen unsere Ferienzeiten im Eingangsbereich und zu Kindergarten- bzw. Schuljahresbeginn über die Elternpost bekannt.



Geburtstag:

Eine Besonderheit im Leben Ihres Kindes ist der Geburtstag!
Dem entsprechend wird dieser Tag bei uns auch gebührend gefeiert und das Kind steht im Mittelpunkt des Geschehens. Genauere Informationen erhalten Sie gerne bei Ihrer Erzieherin.



Haftung:

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder (z.B. Brille, Geld, Fahrrad, Handtuch, Kleidung, Hausschuhe, Turnbeutel und –inhalt,...) kann leider keine Haftung übernommen werden.

Wir weisen noch einmal darauf hin: Beschriften Sie alle Sachen Ihres Kindes damit Verwechslungen auszuschließen sind!

Haustüre:

Aus Sicherheitsgründen ist die Haustüre verschlossen.

Während der Schließzeiten bewegen sich unsere Kinder frei im Haus. Über unsere Klingelkamera können wir sehen, wer unser Haus betreten möchte. Aus unterschiedlichen Gründen kann es vorkommen, dass das jeweilige Gruppenteam die Haustüre nicht sofort öffnen kann. Wir bitten Sie hier um Geduld und Verständnis. Es geht schließlich um die Sicherheit der uns anvertrauten Kinder.

Bitte helfen Sie mit und achten Sie drauf, dass die Haustüre immer geschlossen ist und dass ausschließlich Ihr eigenes Kind unser Haus mit Ihnen verlässt.

Höflichkeit:

Wir sind bemüht, in unserem Haus einen höflichen und freundlichen Umgangston zu wahren und bitten dabei um Ihre Unterstützung.

Hygiene:

Ein großes Thema in der Entwicklung des Kindes ist die Sauberkeitserziehung. Für kleine "Missgeschicke" ist entsprechende Kleidung vorhanden. Wir bitten Sie diese gewaschen wieder zurück zu bringen.

Sollte Ihr Kind bei Kindergartenbeginn noch nicht „sauber“ sein, bitten wir Sie, uns im Vorfeld anzusprechen. Bitte bringen Sie eigene Windeln, Feuchttücher, etc. mit in den Kindergarten und achten Sie darauf, rechtzeitig für Nachschub zu sorgen.

Die **Turnkleidung** sollte **wöchentlich** von Ihnen gewechselt werden. In den **Ferienzeiten** müssen **die Turnbeutel**, sowie die **Kopfkissen der SchlafensKinder** mit nach Hause genommen werden.



Informationen:

Am leichtesten können wir Sie über unsere Kita-App informieren. Die Zugangsdaten erhalten Sie in einem gesonderten Elternbrief.

Weiterhin informieren wie Sie gerne über die gruppeneigene Pinnwand.
Bitte nehmen Sie sich Zeit zum genauen Durchlesen!

Informationen über aktuelle Themen z. B. im Haus vorhandene Krankheiten sowie besondere gruppenübergreifende Aktivitäten hängen im Eingangsbereich aus.

Internetauftritt:

Auf unserer Webseite unserer Pfarrei www.sanktkonradweiden.de wird das Kindergarten- und Hortteam vorgestellt sowie über **aktuelle Veranstaltungen berichtet**.

Es ist also möglich, dass Sie als Teilnehmer unserer Veranstaltungen dort auf Fotos abgebildet werden.

Kindergarten- bzw. Hortinterne Fotos (Ausflüge, etc.) werden nur mit Ihrer Zustimmung dort abgebildet.



Kindergartenordnung:

Die sog. „Kindergartenordnung“ regelt alle wesentlichen Vorgaben rund um den Betrieb des Kindergartens und Hort St. Konrad.

In ihrer jeweils aktuellen Version ist diese zusätzlich zur Konzeption Bestandteil des Betreuungsvertrags.

Die jeweils gültige Version kann auf der Homepage der Pfarrei eingesehen werden.

Kleidung:

Für die Erreichung unserer Ziele bzw. für eine gesunde Entwicklung Ihres Kindes ist **bequeme, witterungsbedingte Kleidung notwendig**, die ruhig schmutzig werden darf.

Gerne können Sie an dem Garderobenplatz Ihres Kindes Gummistiefel und Matschhosen hinterlegen!

Krankheit:

Ansteckende Krankheiten Ihres Kindes und der Familie müssen Sie uns **unverzüglich mitteilen**. Entsprechende Informationsschreiben bringen wir umgehend im Eingangsbereich an.

Bei meldepflichtigen Krankheiten nach dem IfSG ist ein ärztliches Attest notwendig.

Durch Infektionen geschwächte Kinder sind anfällig. Bitte sorgen sie dafür, dass jede Krankheit vollständig ausgeheilt wird.

Arzneimittel dürfen wir im Kindergarten und Hort nicht verabreichen.

Für lebensnotwendige Medikamente besteht jedoch eine Sonderregelung. Bitte sprechen Sie mit Ihrer Erzieherin darüber.

Bei Allergien und anderen Unverträglichkeiten Ihres Kindes müssen Sie uns ebenfalls informieren.

Kündigung:

Durch die Eltern:

Aus wichtigen Gründen können Sie den Betreuungsplatz mit einer Frist von **4 Wochen zum Monatsende** kündigen.

Das Kindergarten- bzw.- Hortjahr endet immer am 31. August. Der August alleine kann nicht gekündigt werden.

Durch den Kindergarten und Hort:

Wir können den Betreuungsplatz ebenfalls mit einer Frist von **4 Wochen zum Monatsende** kündigen.

Mögliche Ursachen:

- Unentschuldigtes Fernbleiben Ihres Kindes über einen längeren Zeitraum
- Wiederholte Nichtbeachtung der Konzeption
- Sinnvolle, pädagogische Förderung Ihres Kindes nicht mehr möglich
- Ständiger Zahlungsverzug



Meinung:

Eine Bitte: Sprechen Sie nicht "über" uns, sondern sprechen Sie "mit" uns.

Ihre Meinung ist uns wichtig! Deshalb möchten wir gerne Ihr **erster Ansprechpartner** sein.

Für Ihre Anregungen und Wünsche sind wir Ihnen sehr dankbar. Eine "Wunschbox" finden Sie im Eingangsbereich.

Mitteilungen:

Bei Änderung Ihrer Adresse, der **Telefonnummer**, der Personensorge (Sorgerecht) oder der Abholpersonen für Ihr Kind, müssen sie uns informieren.

Müll:

Wir vermeiden unnötigen Müll. Bitte helfen Sie uns dabei, indem sie die Brotzeit Ihres Kindes in eine Brotzeitdose geben und Papiertüten oder Folien vermeiden.



Ordnung:

Kinder brauchen Ordnung als Orientierungshilfe. Sie dürfen bei uns erleben, dass Ordnung sinnvoll ist und als Voraussetzung zum Spiel oder zur Arbeit dient. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

Öffnungszeiten:

Kindergarten: Mo. – Fr. 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Hort: Mo. – Fr. 6.30 Uhr – 8.00 Uhr (Frühbetreuung vor Schulbeginn)

Mo. – Do. 11.00 – 16.30 Uhr

Fr. 11.00 – 16.30 Uhr



Planung:

Jedes Kindergartenjahr steht unter einem bestimmten Thema. Dazu erarbeiten wir mit den Kindern entsprechende Inhalte. Die täglichen Geschehnisse und Besonderheiten können sie an der Pinnwand als Tagesreflexion nachlesen.

Portfolio:

Die Beobachtungen unserer Kinder finden unter anderem mit den dafür angelegten „Portfolio-Mappen“ statt.

Weitere Informationen zur Arbeit mit Portfolio erhalten Sie bei ihrer Gruppenerzieherin.



Religion:

Es ist uns sehr wichtig, die uns anvertrauten Kinder mit den Inhalten und Aussagen des Evangeliums vertraut zu machen.

Die Gestaltung von Gottesdiensten und religiösen Festen ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.



Schließtage:

Zu Beginn eines jeden Kindergarten- bzw. Hortjahres erhalten sie die Schließtage des darauffolgenden Kalenderjahres in schriftlicher Form.

Spielsachen:

Kindergarten:

Aus pädagogischen Gründen sollten bitte nach der Eingewöhnungszeit Ihres Kindes sämtliche Spielsachen zu Hause gelassen werden!

In regelmäßigen Abständen bieten wir für alle Kinder **einen Spielzeugtag** an, bei dem das Lieblingsspielzeug mitgebracht werden darf.

Hort:

In den Schulferienzeiten dürfen Spielsachen mitgebracht werden.



Teilnahme:

Für Ihr Kind ist es emotional sehr wichtig, erarbeitete Themen mit Ihnen **gemeinsam** zu erleben. Deshalb ist Ihre Teilnahme an jeglichen Veranstaltungen, Festen, Gottesdiensten, etc. unabdingbar.



Unfall:

Ihr Kind ist auf dem direkten Weg zur bzw. von der Einrichtung, während des Aufenthaltes im Kindergarten und Hort und während aller Veranstaltungen unfallversichert.

Alle Unfälle, die auf dem Wege zur oder von der Einrichtung eintreten, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sollten Sie uns deshalb umgehend mitteilen.



Zum Schluss:

Wir hoffen, dass sich Ihr Kind und Sie in den nächsten Jahren bei uns wohl fühlen und wünschen Ihnen eine angenehme Zeit in unserem Kindergarten und Kinderhort St. Konrad.

Bei Fragen zu allen Punkten wenden Sie sich bitte jederzeit an Ihr Gruppenteam oder die Hausleitung!

Ihr Kindergarten- und Hortteam St. Konrad